

Anthony Greene, Ex-Christ, UK



Schlaksig, blond, grünäugig, mittleren Alters – Abdur-Raheem scheint ein Darsteller direkt aus einem Ben Hur Hollywoodfilm zu sein. Der in Tansania - geborene Brite nahm 1988 den Islam an und macht seitdem in England Dawa [predigt]. Er trägt einen Look, der gleich an die populäre Darstellung von Jesus [Gottes Segen und Frieden seien auf ihm] in der christlichen Vorstellung Europas erinnert. Greenes Begegnung mit dem Islam fand in Ägypten statt, wo er meistens seine Ferien verbrachte. Er hielt im frühen Oktober in Bangalore ein Vortrag über “Gottes Letzte Offenbarung.” Und als er in der Stadt war, sprach er mit der Islamic Voice.

Dein Hintergrund

Ich wurde 1964 in Darussalam in Tansania von britischen Eltern geboren. Mein Vater Gavin Greene war Kolonialverwalter im noch existierenden britischen Empire. Später im Jahr 1976 schloss er sich der Barclays Bank an. Ich besuchte die berühmte Römisch Katholische Klosterschule, die Ampleforth College genannt wird und dann studierte ich Geschichte an der London University. Allerdings beendete ich mein Studium nicht.

Gegenwärtig arbeite ich mit einer islamischen Mediengesellschaft, die in England gegründet worden ist und engagiere mich in Dawa [Predigt]- Aktivitäten, einschließlich Vorträge über den Islam im Londoner Hyde Park.

Was hielt dich davon ab, zu graduieren?

Ich bin gänzlich vom britischen Bildungssystem enttäuscht aufgewachsen. Es war gründlich eurozentrisch und projizierte die Weltgeschichte auf eine Art und Weise, die suggerierte, dass die Zivilisation ihren vollen Glanz und ihre Pracht in Europa entwickelt habe. Da ich in Ägypten gelebt hatte und einige der

majestätischen Ruinen gesehen hatte, zu denen nur Archäologen Zugang haben, habe ich herausgefunden, dass die Interpretation der Geschichte durch den Westen völlig fehlerhaft ist. Ich fing an, privat die Geschichte anderer Völker der Welt zu studieren, sowie verschiedene religiöse Schriften und Philosophien. Ich praktizierte fast drei Jahre lang den Buddhismus, obgleich ich ihn nie völlig angenommen habe.

Studien des Heiligen Qur'an haben mich sogleich angezogen. Seine Botschaft hatte eine magische Anziehungskraft und in mir wuchs die Überzeugung, dass er eine göttliche Offenbarung war. Ich glaube, nur Allah hat mich geleitet, kein anderer. Ich weiß nicht, was mich den Islam hat verdienen lassen.

Aber nichts besonderes, das dich angezogen haben könnte?

Ich war seit ich acht war unzufrieden mit dem Christentum. Das Konzept, das uns in Reimen gelehrt wurde, wie „Hail Mary“! Das war für mich überhaupt nicht annehmbar! Während die Christen einerseits Gott als ewig und unendlich beschreiben, haben sie keine Hemmungen zu sagen, Gott sei aus dem Bauch Marias geboren worden. Das ließ mich denken, dass Maria großartiger als Gott sein müsse.

Zweitens war das Christliche Konzept von der Trinität rätselhaft für mich. Die Ähnlichkeit mit dem kanadischen Ahornblatt, drei in eins, schien mir gänzlich unannehmbar.

Der Gipfel kam, als ein Ägypter anfang mir Fragen zu stellen. Trotz meiner Verwirrung über den christlichen Glauben versuchte ich, dogmatisch zu sein, wie es die meisten weißen, englischen Mittelklasse - Christen tun würden. Ich war perplex, als er mich dazu führte zu akzeptieren, dass Gott nicht am Kreuzifix gestorben war, womit er die Hohlheit der christlichen Ansprüche der Ewigkeit und Unendlichkeit Gottes bloßlegte. Mir wurde nun deutlich klar, dass ich alle meine jungen Jahre lang an ein ebenso absurdes Konzept glaubte, wie dass zwei plus zwei gleich fünf ist.

Der vorbestimmte, programmierte Lebensstil des Westens stieß mich völlig ab. Ich fing an, mich zu fragen, ob ein Mensch lebt, um bloß in die Zwangsjacke eines strengen Zeitplanes zu geraten. Ich fand, dass Europäer sich sehr anstrengen, um das Leben zu genießen. Ihre Leben besaßen keinen tieferen Sinn.

Die Kapazität des Westens, seine Leute einer Gehirnwäsche zu unterziehen, wurde für mich offensichtlich, als ich das Palästinenser Problem mit Ägyptern und Palästinensern diskutierte. Verschiedene Mythen – historische, politische und ökonomische – sind von den Zionisten erfunden und von den westlichen Medien unbestritten propagiert worden. Wie konnte ein Land, das die Juden vor 2000 Jahren geräumt hatten, ihr Heimatland sein? Ich erfuhr ebenfalls, dass das

existierende jüdische Volk tatsächlich aus Sklaven bestand, nicht aus Semiten, und dass das palästinensische Land schon immer ein grüner Obstgarten gewesen war. Israel hat den Mythos von “der magischen Verwandlung der Wüste in grünes Land” erfunden.

Die amerikanische zweideutige Rede und Heuchelei wurde mir verdeutlicht, als ich die Rolle der US bei dem Einsetzen und Erhalten despotischer Herrscher in den lateinamerikanischen Staaten untersuchte, während sie den Sowjetblock bestrafte.

Welchen Kontrast hast du empfunden zwischen dem Leben der Menschen in Ägypten und in UK?

Ägypter waren arm, hatten ein hartes Leben, aber sie waren glücklich. Sie ließen alles in Allahs Hand und vergaßen ihr Elend, wenn sie nach Hause zurückkehrten. Gebete halfen ihnen dabei, ihre Sorgen vor ihren Herrn zu bringen. Mir fiel Demut und Vertrautheit in den islamischen Gebeten auf.

Aber in England fand ich die Menschen flach, materialistisch. Sie versuchen, glücklich zu sein, aber glücklich sein ist oberflächlich. Ihre Gebete kombinieren Lieder, Tänze, Klatschen, aber weder Demut noch Vertrautheit mit Gott.

Ich erkannte, dass die öffentliche Meinung im Westen eine Geisel der zionistisch-kontrollierten Medien ist. Die Palästina-Frage ist eine davon. Mein Gespräch mit Palästinensern zeigte, wie der Westen diese Mythen über Israel geglaubt hat. Zuerst war, dass die Juden das Recht erhielten, in ihr ursprüngliches Heimatland Israel zurückzukehren. Zweitens beschrieben sie sich bequem als Semiten, obwohl es eine Tatsache ist, dass die meisten Juden auf der Welt zuvor Sklaven gewesen sind, die später zum Judentum konvertiert sind. Drittens wurde Israels Wirtschaftswunder theoretisiert, um den wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Mythos aufzustellen.

Tatsache war, dass ich nie die palästinensische Seite des Themas gekannt hatte. Ich wurde davon überzeugt, dass die Menschen im Westen von den Medien einer Gehirnwäsche unterzogen wurden. Ich fand heraus, dass die US jeden Trick ausprobierte, um Völker, die in der Dritten Welt kleinen Menschenrechtsverletzungen frönen, zu bestrafen, aber sie selbst sandten Schwadronen von Todesgeschwadern nach Lateinamerika, um deren Führer zu liquidieren, die sich weigerten, die US-Linie zu verfolgen. Derartige Heuchelei wurde nie von den US Medien kritisiert.

Wie findest du das Leben als Muslim in UK?

Die westliche Psyche betont die Individualität. Das ist der Unterschied beim Islam. Jeder ernsthafte Muslim fühlt sich gestört. Er oder sie wird konstant mit Sex und Sexualität bombardiert. Die meisten Mädchen verlieren ihre

Jungfräulichkeit mit 13 und es ist normal, dass Mädchen drei bis vier Freunde haben.

Das Dilemma der Muslime im Westen ist, wie man sich in einer Gesellschaft integriert, die so von Sex, Drogen, Drinks und sexueller Intimität durchdrungen ist. Und wenn sie sich nicht integrieren, wie sie sich dann von Ghettoisierung bewahren können.

Auszüge aus einem Interview von Islamic Voice, Band 11-11 Nr: 130, November 1997